

KanuSpitze

DIE ZEITUNG DES KCP - FÖRDERVEREIN

09
2009



KC POTSDAM
IM OLYMPISCHEN SPORTCLUB

Liebe Freunde und Förderer des Kanurennsports!

In der Septemбераusgabe schauen wir auf zwei Kanuveranstaltungen der besonderen Art zurück:

Am 30. August fanden die alljährlichen Potsdamer Wasserspiele hinter dem art'otel statt und die bunte Besetzung der Boote sorgte für beste Unterhaltung. „Hautnah erleben“ konnten alle Kanufreunde die Spitzenathleten der deutschen und ungarischen Nationalmannschaft beim 5. Potsdamer Kanalsprint, der in diesem Jahr anlässlich des Jubiläums der ungarischen Grenzöffnung erstmals als Länderkampf ausgeführt wurde. Außerdem erfahren Sie in dieser Ausgabe was es Neues bei unserem Kanunachwuchs gibt;

wir berichten über die Teilnahme der jungen Athleten bei den Landesschülerspielen und der Olympic Hope Sprint Canoe-Kayak Competition. Vom Talent der Kanujugend können Sie sich am 26. und 27. September beim Olympiapokal in Friedersdorf selbst überzeugen. Wir wünschen allen Lesern einen schönen und sonnigen Herbstanfang.

*Viel Vergnügen beim Lesen.
Die Redaktion der KanuSpitze*

Wettkämpfe/ Veranstaltungen

13. Potsdamer Wasserspiele: Rekordverdächtig Mehr als 1.300 Starter beim traditionellen Wasserspektakel auf dem Templiner See

Am Nachmittag des 30. August zeigte sich einmal mehr, dass die Wasserspiele, veranstaltet vom Kanuclub Potsdam (KCP), zum festen Termin für Kanufreunde geworden sind. Gut 6.000 Besucher verfolgten das spannende Wasserspektakel und versuchten schon am frühen Nachmittag die besten Plätze am Ufer des Templiner Sees zu ergattern. „Es waren die bislang besten Wasserspiele, von der Beteiligung der Starter und vom Zuschauerinteresse her war es ein Rekord“, freut sich Dr. Jürgen Eschert, Cheforganisator und Vorsitzender des KCP-Fördervereins.

Aber nicht nur an Land war der Andrang groß, auch auf dem Wasser: In Dreier-, Achter- und Zwanziger-Booten paddelten die Hobbykanuten von Firmen, Institutionen,



Empfang der WM-Teilnehmer

Sportvereinen sowie aus Politik und Wirtschaft um die Wette. „Erstmals hatten wir mehr als zwanzig Teams mit Diplomaten an den Paddeln. Durch den großen Andrang der Betriebsmannschaften mussten wir zusätzliche Rennvorläufe ansetzen“, erklärt Eschert.

Eine weitere Premiere verzeichneten die Wasserspiele durch



Rennen der Parteien der Wirtschaft und der Journalisten

den Antritt aller Potsdamer Bundesliga-Mannschaften, an den Start gingen Boote der Frauenfußballerinnen von Turbine Potsdam, der Potsdamer Ringer vom RC "Germania", der UJKC Judoka, der Handballer des 1. VFL, die Ruderer von der PLRG und der Wasserballer vom OSC, die mit viel Kampfgeist den ersten Platz belegten.



Trainer Schröder motiviert seine Turbinen

Mit großer Spannung erwarteten die Zuschauer das Rennen der Botschaften. Im Boot der Türkei übernahm der Botschafter selbst die Rolle des Kapitäns - er erreichte mit seinen „Matrosen“ als Erster das Ziel, dicht gefolgt von der Mannschaft Perus, die sich am Ende über den zweiten Platz freute.

Der Wettkampf von Parteien, der Wirtschaft und Medien war ein weiterer Höhepunkt des Tages, bei dem das Team der Industrie- und Handelskammer Potsdam - übrigens unterstützt durch die Schlagkraft von Olaf Heukrodt, dem amtierenden Präsidenten des Deutschen Kanu-Verbandes - ganz klar die Bugspitze vorn hatte. Das Boot der Linken schaffte Platz zwei, Dritte wurden die Liberalen. Die „Schreibende Zunft“, darunter Journalisten von der Märkischen Allgemeinen und Antenne Brandenburg, mussten sich mit Rang vier zufrieden geben. Etwas länger brauchten die Mannschaften von SPD und den Bündnisgrünen, die als Letzte das Ziel erreichten.

Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck konnte zwar in diesem Jahr nicht mitpaddeln, er war aber trotz der sportlichen Niederlage seines SPD-Teams bester Laune



Frauenrennen



Großer Andrang auf der Festwiese



Starterinnen der Wasserschlacht der Gastronomen



Katrin Wagner-Augustin beim Start

und voller Stolz, als er die WM-Teilnehmer des KCP mit einer Umarmung begrüßte und für ihre Siege in Kanada ehrte.

Auch die Athleten des KCP schätzen die besondere Atmosphäre der Wasserspiele und freuten sich dabei zu sein. „Das war wieder eine gelungene Veranstaltung. Es freut mich, dass wieder so Viele Interesse an unserem Wassersport gezeigt haben. Das Besondere an den Wasserspielen ist einfach, dass so viele verschiedene Menschen zusammenkommen, um gemeinsam Sport zu machen“, meinte die Potsdamer Kanutin Fanny Fischer.

Die Besucher bekamen sogar Gelegenheit, sich mit Spitzensportlern des KCP zu messen: So legte Weltmeister Sebastian Brendel auf dem Kajak-Ergometer 259m pro Minute zurück, die es durch sportliche Potsdamer zu toppen galt.

Marie-Therese Willmann



Der rbb war wieder live dabei

Immer eine Bootslänge voraus

Deutschland gewinnt beim 5. Potsdamer Kanalsprint das Duell gegen Ungarn

Zum fünften Mal fand am Samstag, 12. September 2009, der Potsdamer Kanalsprint statt – erstmals als internationaler Vergleich. Mit Deutschland und Ungarn traten zwei

der weltbesten Kanunationen im Sprintländerkampf auf dem 200 Meter langen Teilstück des Stadtkanals gegeneinander an; sie verliehen dem Paddelevent zusätzlichen sportlichen Glanz. „Der Kanalsprint ist durch die internationale Beteiligung ganz klar noch attraktiver. In diesem Jahr kämpfen wir zum ersten Mal gegen unseren größten Konkurrenten Ungarn, da ist unsere Motivation noch höher als in den Vorjahren“, freute sich der zweifache Weltmeister von Dartmouth Ronald Rauhe auf die Rennen. Potsdam feierte mit dem Kanalsprint ein besonderes historisches



Die neue 200-m-Strecke war Zuschauermagnet



Nicole Reinhardt und Fanny Fischer waren Siegerinnen im Frauenzweier



Finale im Männer-Zweier

Ereignis: Vor 20 Jahren öffnete Ungarn seine Grenze nach Österreich für DDR-Bürger, Ungarn hat damit einen großen Anteil an der friedlichen Revolution von 1989.

Das große Aufgebot an Olympiasiegern und Weltmeistern lockte mehr als 5.500 Besucher bei herrlichem Sonnenschein an die historische Wettkampfarena; mit Spannung erwarteten sie die Rennen der Kajak- und Canadierfahrer, die ihren Kampfgeist nicht nur in den Einer-, sondern auch in den Zweier-Disziplinen unter Beweis stellen konnten.

Deutschland gewann am Ende deutlich mit einem Punktestand von 39 zu 13. Eingeleitet wurde der Punktregen durch den Sieg der Potsdamerin Kathrin Wagner-Augustin gegen ihre Dauerrivalin Katalin Kovács. Auch Conny Waßmuth aus Magdeburg ließ die erfolgreiche Ungarin hinter sich und erreichte mit ihrer Spitzenleistung den Tagessieg im Einerkajak. Im Rennen der Männer fuhr Goldjunge Ronny Rauhe an die Spitze, im Canadier gewann der Ungar Garbor Horvarth.

„Zum ersten Mal finden beim Kanalsprint auch Zweier-Rennen statt. Da kann ich mit meinem Partner Tim Wieskötter starten und wir sind dabei noch konzentrierter als sonst“, versicherte Rauhe vor dem Rennen, in dem sich das deutsche Duo am Ende erfolgreich durchsetzte. Ebenfalls im Zweier-Kajak fuhren Fanny Fischer und Nicole Reinhardt Punkte ein. Im Zweier Canadier erreichten die Ungarn Garbor Horvarth und Attila Bozsik vor den deutschen Konkurrenten das Ziel. Den Gästen aus Ungarn fiel es sichtlich schwer mit den ungewohnten Bedingungen auf dem Stadtkanal zurechtzukommen. „Die ungarischen Sportler kommen aus Budapest, die Donau ist ruhiger. Wir trainieren in Potsdam und sind an die Bedingungen gewöhnt, bei uns ist das Wasser selten ruhig. Daher waren wir überlegen“, resümiert Kathrin Wagner-Augustin den Wettkampf. Katalin Kovacs bestätigte diese Annahme: „Ich

saß seit der WM nicht mehr im Kajak und das Wasser hier war sehr wellig, es war eine Herausforderung im Boot zu bleiben und es noch zu steuern.“

Sowohl der Organisator Dr. Jürgen Eschert als auch die Schirmherren Ministerpräsident Matthias Platzeck und der ungarische Botschafter Sandor Peisch betonten jedoch, dass trotz der kämpferischen Atmosphäre, zwei Aspekte an diesem Tag für alle im Vordergrund standen: die Freude am Sport sowie die freundschaftliche Beziehung zwischen Ungarn und Deutschland. Auch die Athleten teilen diese Meinung, so sagt Katalin Kovacs: „Es ist für mich und die Mannschaft eine Ehre, hier in Potsdam zu sein und wir freuen uns über die Einladung. Es ist sehr gut, dass es eine solche Veranstaltung gibt, denn das fördert den Kontakt zwischen Deutschland und Ungarn, es unterstützt die guten Beziehungen. Ich würde auch ein weiteres Mal kommen. Das ist für mich selbstverständlich.“

Ob der Kanalsprint in Zukunft zum Weltcup wird, ist noch offen. Aber mit der Ernennung der 200m Strecke zur offiziellen Sprintdistanz bei Olympischen Spielen stehen die Chancen dafür gut. Die Internationale Rennsportkommission, die sich die Rennen am 12. September anschaute,



Alle Finalisten nehmen nochmals ein Bad in der Zuschauermenge



Rauhe / Wieskötter wieder erfolgreich im Zweier



Katrin Wagner-Augustin und Katalin Kovacs bei der Siegerehrung durch den Ministerpräsidenten Wolfgang Platzek

war in jedem Fall begeistert und sieht ein großes Potenzial im Potsdamer Kanalsprint. Ob Weltcup oder nicht, eines ist klar: Der Kanalsprint ist ein sportliches Event der Superlative, das aus dem Potsdamer Veranstaltungskalender nicht mehr weg zu denken ist. Man darf sich schon jetzt auf Überraschungen beim 6. Kanalsprint freuen.

Ein großes Dankeschön an alle, die die 13. Wasserspiele und den Fünften Potsdamer Kanalsprint organisiert und durchgeführt haben und an alle Unterstützer und Sponsoren ohne die auch in diesem Jahr dies großen Events nicht möglich gewesen wären.

Marie-Therese Willmann



Die Wasserskiläufer WSC Caputh eröffneten die Veranstaltung

Schwedt/Oder: Die jüngsten Rennkanuten bei den Landesschülerspielen 2009

Knapp 180 junge Nachwuchssportler der Jahrgänge 1997 bis 2001 aus 15 Brandenburger Kanuvereinen/ -Abteilungen traten bei den Landesschülerspielen am 12. und 13. September 2009 in Schwedt/Oder an. Vom KC Potsdam nahmen 16 der jüngsten Rennpaddler an den Wettkämpfen teil, die unter Betreuung ihres Trainers Joaquin Delgado und Jens Kühn, einem Sportlereltern, in die Oderstadt reisten. Die 8- bis 12-jährigen Paddeleleven stellten ihr Können beim Sprint über 200m sowie bei der 2000m-Langstrecke unter Beweis. Aber nicht nur auf dem Wasser ging es bei den Landesschülerspielen sportlich zu, sondern auch an Land durften die jungen Sportler auf der Laufbahn und bei Kraftübungen ihr Talent zeigen.

Mit 3 Gold-, 4 Silber- und 2 Bronzemedailien im Mehrkampf gewannen am Ende die Mädchen und Jungen der Kanuabteilung des einheimischen Vereins „Wassersport



voller Einsatz beim Langstreckenlauf

PCK Schwedt e.V.“, gefolgt von der Kanuabteilung der „SG Einheit Spremberg e.V.“ mit je zwei Gold- und Silbermedailien. Weitere 7 Vereine erreichten einen Siegerplatz. Für den KC Potsdam gewann Julia Dunkel (JG 98) Mehrkampf-silber und mit Bronze dekoriert kehrten ihre Clubgefährten Theresa Fechner (JG 97), Pauline Rybarz (JG 99), Leonhard Honermann (JG 97) und Tom Schirrwagen (JG 99) aus Schwedt zurück.

Günter Welke



Bronze für den K4 der Potsdamer Mädchen über 200 m

Deutsche Kanutalente ganz weit vorn

Racice/Tschechien: Olympic Hope Sprint Canoe-Kayak Competition

Bei der diesjährigen Olympic Hope Sprint Canoe-Kayak Competition vom 12.-13. September 2009 in Racice/Tschechien, zu der Kanutalente der Jahrgänge 1992 bis 1994 ihre Teilnahme gemeldet hatten, belegte das 24-köpfige Aufgebot des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) hinter Ungarn und vor der polnischen Mannschaft den zweiten Rang.



DKV-Auswahl bei OHG 2009 in Racice



Bronze im K2 1000 m in Racice_Henriette Jordan (li) und Nadine Zehe



zweimal Gold (500 m, 1000 m) in Racice für den K4 der Damen mit H. Jordan, S. Kriegerstein, F. Berger, M. Auerbach)



dreimal Gold in Racice: Peter Kretschmer

Das von Bundestrainer Detlef Hummelt betreute DKV-Team bestand aus jungen Sportlern und Sportlerinnen von 15 Vereinen; Peter Kretschmer und Henriette Jordan vom Kanu-Club Potsdam waren zwei der nominierten deutschen Nachwuchskanuten.

In den insgesamt 38 Finalrennen stellten die jungen ungarischen Sportler mit 22 Gold-, 13 Silber- und 12 Bronzemedailles sowie einer 520-Punktebilanz ihre Überlegenheit unter Beweis. Allerdings brachten sie auch gegenüber der deutschen Vertretung etwa doppelt soviel Athleten an den Start.

Medaillen für Potsdamer Nachwuchs

Zu den jeweils 9 Gold, Silber- und Bronzeplätzen sowie den 305 Punkten der DKV-Mannschaft leisteten alle eingesetzten Nachwuchspaddler ihren Anteil. Auch Peter Kretschmer mit dreimal Gold und einem 4. und 5. Platz sowie Henriette Jordan mit zweimal Gold, einmal Bronze und einem 7. Platz trugen maßgeblich zum guten Abschneiden der DKV-Auswahl bei.

Henriette Jordan gewann ihre beiden Goldmedaillen im K4 der Kajak-Damen über 500m und 1000m zusammen mit Maxi Auerbach und Franziska Berger (beide SC Magdeburg) sowie Steffi Kriegerstein (BW Dresden). Eine weitere Bronzemedaille sicherte sich Henriette Jordan im K2 über 1000m gemeinsam mit Nadine Zehe (HKC Berlin). Als erfolgreichste deutsche Herren-Kajakfahrer erpaddelten sich Tom Liebscher (KC Dresden) und Felix Frank (WVC Kassel) je drei Goldmedaillen.

Dem Potsdamer Peter Kretschmer gelang das ebenfalls bei den Canadierspezialisten. Seine Siege erzielte er im C1 über 500m und 1000m sowie gemeinsam mit Alexander Thiele (SC Berlin-Grünau) im C2 über 500m. An den neun Siegen der DKV-Auswahl waren die Kajak-Herren viermal, die Canadierfahrer dreimal und die Kajak-Damen zweimal beteiligt.

Ein Hahn als Glücksbringer

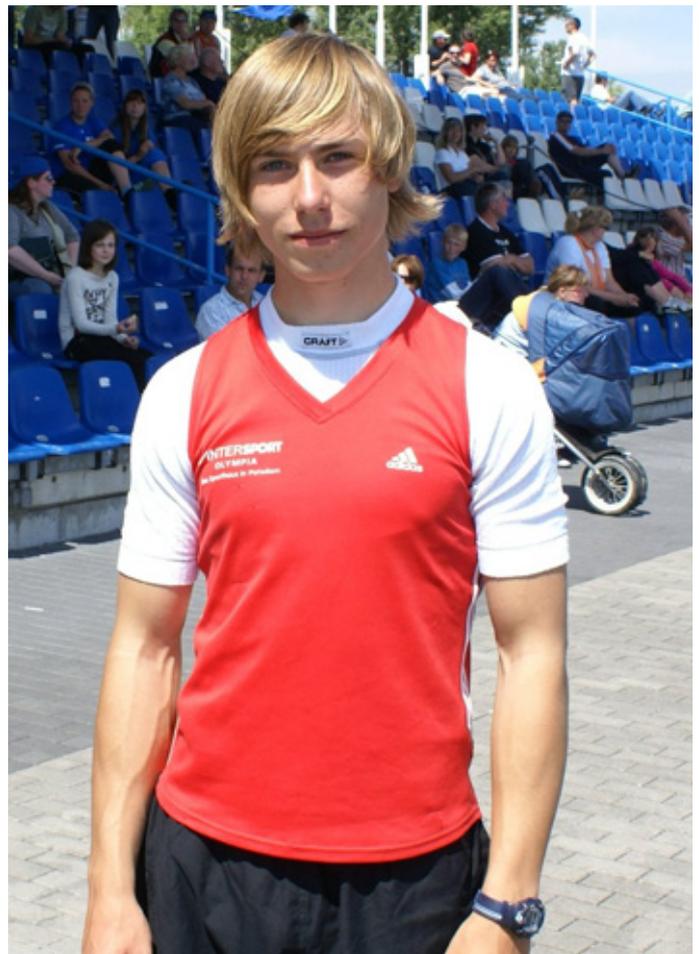
Ihre Gedanken zum Verlauf und Ausgang der Wettkämpfe brachte Henriette Jordan wie folgt zum Ausdruck: „Der Hahn, der uns mit seinem lauten Krähen am Morgen des ersten Wettkampftages in Racice aus dem Schlaf riss, schien dem deutschen Team Glück zu bringen. Denn nach dem letzten Rennen am Samstag wurde unsere Mannschaft in der vorläufigen Gesamtwertung bereits auf dem zweiten Platz notiert. Allerdings besaßen die ungarischen Sportler schon zu diesem Zeitpunkt einen schier uneinholbaren Vorsprung. Das deprimierte uns jedoch keineswegs. Deshalb gingen wir auch am zweiten Tag optimistisch an den Start und wurden mit mehreren Siegen belohnt. Dennoch stand Ungarn nach dem zweiten Wettkampftag als verdienter und deutlicher Gesamtsieger fest. In seiner abschließenden Auswertung zeigte sich Mannschaftsbetreuer Detlef Hummelt sehr zufrieden mit unseren Leistungen. Darüber freuten wir uns alle, denn jeder hatte sein Bestes gegeben. Eine Erfahrung habe ich und sicherlich auch die anderen deutschen Mannschaftsgefährten aus Racice mitgenommen: um ganz vorn mitpaddeln zu können, gilt es künftig noch intensiver zu trainieren und im Wettkampf nie aufzugeben.“

Günter Welke

30 Nachwuchskanuten des KC Potsdam starten in der Landesauswahl beim 16. Olympiapokal

Ohne Zweifel werden die 48 Brandenburger Nachwuchskanuten, die am 26. und 27.09. beim Olympiapokal in Friedersdorf (Sachsen-Anhalt) für den Landes-Kanu-Verband Brandenburg starten alles daran setzen, den Vorjahressieg im Kampf um den Gesamtpokal zu wiederholen. Als härteste Konkurrenten in den Wettkämpfen werden die Landesvertretungen aus Berlin und Sachsen-Anhalt erwartet. Neben dem Gesamtpokal gibt es außerdem nach Altersklassen (Junioren, Jugend, Schüler A, Schüler B) gestaffelte Wertungen. Auch hier hatten die Brandenburger im Vorjahr bei den Junioren und den Schülern A die Nase vorn. Das diesjährige Brandenburger Nachwuchsteam rekrutiert sich aus den zuvor in Ausscheidungskämpfen ermittelten besten Sportlern von insgesamt neun Vereinen. Der KC Potsdam stellt mit 30 jungen Rennpaddlern das Gros der Mannschaft. Die bereits in Racice erfolgreichen Athleten Henriette Jordan und Peter Kretschmer sind ebenso mit von der Partie, wie auch Marc Dunkel und Anton Regorius, die bei den Deutschen Meisterschaften in der Altersklasse der Schüler A große Erfolge erzielten.

Günter Welke



Marc Dunkel mit 5 Siegen bei den ODM 2009

Termine

September

26.-27. 16. Olympiapokal Gruppe Ost in Friedersdorf

Oktober

10. Manfred-Glückner-Gedenkregatta in Potsdam (Pirschheide)

10. D-Kader-Qualifikation in Potsdam (Luftschiffhafen)

Sonstiges

Manfred-Glückner-Gedenkregatta

Zur Ehrung des vor wenigen Jahren verstorbenen Ehrenpräsidenten des Landes-Kanu-Verbandes (LKV) Brandenburg, Manfred Glückner, wird von der Abteilung Kanu der „Wassersportfreunde Pirschheide e.V.“ eine Gedenkregatta ausgerichtet. Manfred Glückner gestaltete bis zu seinem Ableben als langjähriges Mitglied bei den WSF Pirschheide aktiv das Vereinsleben in der Abteilung Kanu.



L. Zeifert KC Potsdam (re.) erhält 2007 von M. Glückner (Mitte) und deren Enkeltochter die Medaille überreicht

Start und Ziel der als Langstreckenregatta für den jüngeren Nachwuchs organisierten Gedenkveranstaltung befinden sich vor dem Bootshaus des Vereins in der Pirschheide, unmittelbar neben der Eisenbahnbrücke über den Templiner See. Traditionell werden Medaillen und Pokal von Maria Glückner, der Witwe des ehemaligen LKV Präsidenten, an die jungen Kanusportler überreicht.

Maria und Lutz Altepost haben geheiratet



Am 25. September haben sich Maria und Lutz vor dem Standesamt in Potsdam und am nächsten Tag in der Kirche in Werder das „Ja-Wort“ gegeben. Vor dem Standesamt hatte sich ein Ehrensplazier von Kanuten aufgebaut. Auch in der Kirche, direkt an der Regattastrecke in Werder, waren viele seiner ehemaligen und noch aktiven Sportsfreunde dabei. Gemeinsam wurde nach der Trauung unmittelbar vor der Kirche, dort wo sonst die Kanuten um die Siege kämpfen, auf das Wohl der Brautleute mit einem Glas Sekt angestoßen. Zünftiger kann eine Kanu-Hochzeit nicht vollzogen werden.

Alle Kanufreunde wünschen dem Brautpaar für ihren gemeinsamen Lebensweg viel Glück und alles Gute.

Impressum

Haben auch Sie Neuigkeiten?

Senden Sie einfach Ihre Informationen für die Kanuspitze per Email o. Fax, bis zum 15. des Monats an die Redaktion (s.unten)
Der Info-Flyer erscheint monatlich.

Herausgeber:

V.i.S.d.P. Förderverein für den Kanu-Club Potsdam
im OSC - Luftschiffhafen e.V., www.kcpotsdam.de

Redaktion:

Dr. Jürgen Eschert
Brille und Bauch
Sebastian Frenkel

juergen@eschert.info / Tel. 0331-294871
t.wolter@brilleundbauch.de / Tel. 0331/6205320
frenkel@frenkelson.de / Tel. 0331-2706595